

# Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

5. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 1. Februar 1842.

---

## Inhalt.

Luthers Schreiben an Kaiser Karl den Fünften. —  
Armenfache. — Hallischer Getreidepreis. — 22 Bekannt-  
machungen.

---

## Einige Briefe Luthers.

---

5.

Luthers Schreiben an Kaiser Karl den Fünften.

Gnade und Friede von unserm Herrn Jesu Christo.  
Es möchte sich wohl billig jedermann verwundern,  
daß ich, allergütigster Herr Kaiser Karl, mich unter-  
stehe, an Ew. Kaiserl. Majestät zu schreiben; denn  
wer hat ungewöhnlicher, ungeschickter Dinge jemals  
gesehen oder gehdret, denn daß der König der Könige  
und Herr der Herren auf Erden soll von dem gering-  
sten, verachtetsten Menschen angesprochen werden?  
Doch wird ein jeder, der die Größe dieser hochwichti-  
gen Sachen fleißig bedenkt und versteht, daß sie die  
göttliche Wahrheit belanget, sich so groß nicht ver-  
wundern, denn so sie würdig ist vor den Thron himm-  
lischer, göttlicher Majestät zu treten, vielmehr ist sie  
würdig, daß sie auch einen irdischen und sterblichen  
Fürsten anspreche? Will schweigen, daß, gleichwie  
die irdischen Fürsten ein Vorbild sind des himmlischen,  
also

also stets ihnen wohl an, daß sie demselben Vorbilde folgen, nämlich daß auch sie in der Höhe sitzend, doch auf das niedrige auf Erden sehen und den Eringen aufrichten aus dem Staub, und erheben den Armen aus dem Koth. Verhalben komme ich armer und elender Mensch, falle zu Füßen Euer Durchlauchtigsten Kaiserl. Majestät als der allerunwertheste, der doch die allerwichtigste und würdigste Sache vorbringt.

Ich hab etliche Büchlein lassen im Druck ausgeben, damit ich auf mich vieler, auch großer Leute, Meid, Zorn und Ungnad geladen habe, da ich doch billig Dank und Schutz wohl verdienet hätte. Erstlich, daß ich wider meinen Willen genöthiget an den Tag herfür kommen bin, hätte auch nicht fürgenommen etwas zu schreiben, wo mich meine Widersacher mit Gewalt und List nicht dazu hätten gedrungen. Darum was ich geschrieben, bin ich durch sie dazu verursacht. Denn für meine Person hätte mir nichts lieberes widerfahren können, wie ich auch von Herzen beehrte, denn daß ich hätte in meinem Winkel oder Gelle verborgen sein und bleiben mögen. Zum andern hab ich mich nichts anders, des mir mein Gewissen und viel gottseliger Leute Urtheil Zeugniß geben, beflissen an Tag zu bringen, denn die evangelische Wahrheit wider die abergläubischen Meinungen oder Wahn menschlicher Tradition. Darüber leide ich nun schier drei ganzer Jahre Zorn, Lästerung, Fahr und allerlei Böses ohn Aufhören, so meine Widersacher nur erdenken können. Hilft mich nichts, daß ich um Gnade und Vergebung bitte; ist vergebens, daß ich mich erbiere fürder still zu schweigen; hat kein Ansehen, daß ich Mittel des Friedens vorschlage; hilft nichts, daß ich begehre besseres berichtet zu werden; — dies alleine wird wiederum fürgenommen, daß ich sammt dem Evangelio und göttlicher Wahrheit, die ewig bleibet, soll vertilget und ausgerottet werden.

Well



Weil aber alles, was ich bisher versucht, vergebens und umsonst, hab ich leglich für gut angesehen, die kaiserliche Majestät anzurufen, ob vielleicht der liebe Gott durch sie seiner Sache, nicht meiner, wollt beistehen. Falle derhalben Ew. Kaiserl. Maj. zu Füßen und bitte in aller Demuth und Unterthänigkeit, sie wolle, nicht mich, sondern die Sache der göttlichen Wahrheit (um welcher willen allein G. R. M. von Gott gegeben ist die Gewalt, das Schwert zu tragen zur Rache über die Uebelthäter und zu Lobe der Frommen) unter den Schatten ihrer Flügel nehmen, und mich in gedachter Sache nicht weiter noch ferner schützen, denn bis so lang ich, nach angezeigter Ursach und Verantwortung meiner Lehre, entweder erkannt werde, daß ich die Sache gewonnen oder verloren habe. Werde ich dann als ein Gottloser und Ketzer erfunden, begehre ich keines Schutzes. Eins bitte ich, daß weder die Wahrheit noch Lügen unverhört noch unüberwunden verdammt werde. Denn dieses stehet Eurem Königlichem und Kaiserlichen Thron wohl an, zieret ihrer Majestät Kaiserthum und giebt Ursach allen Nachkommen, daß sie die jetzige Zeit ihres Regiments werden für und für loben und preisen, nämlich so Euer heilige Majestät nicht gestattet, daß der Gottlose verschlinge den, der frömmer denn er ist; noch lässet die Menschen (wie der Prophet sagt) gehen wie Fisch im Meer und Gewürm, das keinen Herren hat, wenn das Gericht und Widersprechung überhand nimmt.

Also befehl ich mich, also hoffe ich, also versehe ich mich alles Guten zu Euer heiligen Majestät, welche der Herr Jesus uns erhalte und hoch erhebe zur ewigen Ehre seines Evangelii, Amen. Gegeben zu Wittenberg am 15. Januar 1520.

Ew. Durchl. Königl. und Kaiserl. Majestät  
unterthäniger Martin Luther.

Chronik

---

## Chronik der Stadt Halle.

---

### 1. Armenfache.

Von einer vergnügten Gesellschaft bei Herrn Heider wurden 16 Sgr. für die Armen gesammelt und heut durch Frau U. S. zur unterzeichneten Kasse abgeliefert. Halle, den 28. Januar 1842.

Die städtische Armen-Kasse.

---

### 2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 29. Januar 1842.

Weizen	1	Thlr.	29	Sgr.	6	Pf.	bis	2	Thlr.	22	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	„	6	„	3	„	1	„	23	„	9	„	
Gerste	—	„	22	„	6	„	—	„	25	„	—	„	
Hafer	—	„	15	„	—	„	—	„	17	„	6	„	

---

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
vom Diaconus Dr vander.

---

## Bekanntmachungen.

---

Die Bedingungen der Zulassung zum einjährigen freiwilligen Militairdienst betreffend.

Wir bringen hiermit die bestehende Vorschrift in Erinnerung, nach welcher junge Leute, welche der Begünstigung des einjährigen Militairdienstes theilhaftig werden wollen, ihre desfalligen Gesuche vor dem 1sten August desjenigen Jahres, in welchem sie ihr zwanzigstes Lebensjahr vollenden, bei der betreffenden Departements-Prüfungs-Commission schriftlich einreichen müssen und denselben nachstehende Atteste, als:

1) ihren

- 1) ihren Geburtschein,
- 2) den Consens ihrer Eltern oder Vormünder,
- 3) ein amtliches Attest über ihre seitherige sittliche Führung,
- 4) eine Bescheinigung des Landraths ihres heimathlichen Kreises, daß sie demselben ihre Absicht, sich zum freiwilligen einjährigen Dienst zu melden, angezeigt haben, und
- 5) je nachdem sie ihren Unterricht auf einem Gymnasio oder auf anderem Wege erhalten haben, eine beglaubigte Abschrift des Zeugnisses des betreffenden Gymnasii oder ihrer Lehrer über den Grad der erlangten wissenschaftlichen Bildung

beigefügt haben.

Zugleich bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß im laufenden Jahre vor der hiesigen Königl. Departements-Prüfungs-Commission drei Termine, und zwar

auf den siebenten März,  
 auf den sechsten Juni,  
 auf den funfzehnten August

dieses Jahres zur Abhaltung der Prüfung anstehen, welcher sich diejenigen jungen Leute zu unterwerfen haben, deren Zulassung zu der nachgesuchten Begünstigung des einjährigen freiwilligen Militairdienstes nach Maßgabe der sub Nr. 5 gedachten Zeugnisse von dem Bestehen einer solchen Prüfung gesetzlich bedingt ist.

Schließlich bemerken wir noch, daß dergleichen jungen Leute ihre fraglichen Gesuche nebst den erforderlichen Unterlagen an unsern Militair-Departements-Rath, Herrn Regierungsrath Danneil hier selbst, portofrei und zugleich unter Bezeichnung des Gegenstandes als Militairdienstsache zu richten haben.

Merseburg, den 2. Januar 1842.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.



---

 Fortsetzung der Weinauction

Montags den 7. Februar c.

Nachmittags 2 Uhr

am großen Berlin Nr. 433, wo noch verschiedene Sorten weiße und rothe französische Weine, auch Arac de Goa und Rum, Alles in Flaschen und nach Probe, meistbietend gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden sollen.

A. W. Kößler.

---

Mittwoch den 2. Februar c. Vormittag von Punkt 9 Uhr an soll eine bedeutende Parthie ganz gute Roth- und Weißweine in Parthien von 3 Flaschen in meinem am alten Markt sub Nr 692 belegenen Locale meistbietend verkauft werden. Die Weine bestehen in den schon anerkannten guten Haut Barsac, Merseiner, Scharlachberger, vorzüglich guter Rüdesheimer und eine kleine Parthie Mallaga und Medoc. Die Probe wird die Güte der Weine anzeigen. Zugleich sollen zwei gut schlagende Nachtigallen verkauft werden. G. Wächter.

---

 Zu Masken = Anzügen

empfiehlt in Gold und Silber alle Arten Spitzen, Lahnband, Treffen, Flinker, Schnüre, Quasten und dergl. Aug. Wollmer in Halle.

---

Braunkohlensteine werden verkauft Neumarkt, Breitengasse Nr. 1201. L. Sturm.

---

Gummi = Schuhe mit Sohlen für Herren und Damen hat wieder erhalten C. Beyer, große Ulrichstraße Nr. 74.

---

Einen Lehrling sucht unter billigen Bedingungen zu kommende Ostern der Sattlermeister Herrmann, Ober, Leipziger Straße Nr. 1642.

---

Kocherbsen im Einzelnen sind zu verkaufen, große Steinstraße Nr. 164.

---

---

Eine kinderlose kleine Familie sucht eine Wohnung von ein bis zwei Zimmern, ein Paar Kammern nebst Küche und Holzgeß in einer lebhaften Gegend der Stadt oder ihrer Vorstädte. Besitzer solcher Wohnungen werden hierdurch ersucht, den Betrag des Miethzinses in der untern Etage des Hauses Nr. 923 am Domplatz recht bald abzugeben.

---

Ein junger Mensch, der Lust hat Goldarbeiter zu werden, findet ein Unterkommen bei dem  
Goldarbeiter **C. Wiese**,  
Leipziger Straße Nr. 399.

---

Eichelkaffee immer frisch bei **F. A. Hering**.

---

Vorzüglich gute Ameiseneier das Berliner Waas 5 Sgr. empfiehlt der Seilermeister **S. Laue**, Ober- Leipziger Straße Nr. 1627.

---

### Zu vermieten.

In **Helms Erben** Hause Nr. 1395 untern Weiden sind 2 Dachstuben à 8 Thlr. an ordentliche Miethzinszahler vom Landgerichts-**Sequester Deichmann**, alter Markt Nr. 545, vom 1. April ab zu vermieten.

---

Das neu erbaute Haus auf dem **Harz** Nr. 1320 ist im Ganzen zu vermieten, nähere Nachricht wird ertheilt **Schmeerstraßen-Ecke** Nr. 725 zwei Treppen hoch.

---

Ein Haus, bestehend in drei Stuben, mehreren Kammern, Küchen, Keller und Bodenraum, steht im Ganzen oder einzeln zu vermieten. Näheres zu erfragen beim Gastwirth **Mente** im schwarzen Bär.

---

Im **Dzondischen** Hause vor dem Kirchthore ist eine Familienwohnung nebst Mitgebrauch des Gartens für nächsten Sommer zu vermieten.

---

## Todesanzeige.

Heute Nachmittag 2 Uhr entschlief mein geliebter Gatte, der Maurermeister Bothfeld, nach vollendetem 76sten Lebensjahre, an Altersschwäche. Dies zeige ich meinen Verwandten und Freunden ganz ergebenst an und bitte um stilles Beileid.

Halle, den 29. Januar 1842.

Die Wittve Bothfeld.

Eine goldene Brille in rothem ledernen Täschchen ist verloren worden. Wer sie zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung große Steinstraße Nr. 174 eine Treppe hoch.

Sollten noch einige junge Leute gesonnen sein, an meinen Tanzunterricht Antheil zu nehmen, so ersuche ich dieselben, sich Sonntag Nachmittag 1 Uhr in meiner Wohnung, Moritzburg im Sturmschen Hause eine Treppe hoch, zu melden.

Zugo Frig, Tanzlehrer.

Ein in gutem Rufe stehendes junges Mädchen von rechtlichen Eltern, welches gut rechnen und schreiben kann, findet zu Ostern oder Johannis dieses Jahres in einem reinlichen Geschäft vier Meilen von Halle ein gutes Unterkommen. Das Nähere in der großen Ulrichsstraße Nr. 19 in Halle zu erfragen.

Für außerhalb werden zum 1. April 2 Mädchen verlangt, eine die das Kochen gut versteht, und eine die mit Vieh umzugehen weiß. Näheres ist zu erfragen Neumarkt, Geiststraße Nr. 1246.

Freitag den 4. Februar wird in der Brauerei zum blauen Engel Broihan verkauft.

Gioli.